



Der Messeprofi Paul Eberhard Schall

50 Jahre Schall-Messen

Angefangen hatte der Unternehmer Paul Eberhard Schall im Jahr 1962 mit einer Hausmesse für grafische Maschinen und 15 Ausstellern in einer Halle auf dem Stuttgarter Killesberg. Der Grundstein der Schall-Messen war gelegt. Auf der Suche nach einem geeigneten Ausstellungsgelände gründete Schall Ende der 80er-Jahre die Messe Sinsheim, die bis 2007 Veranstaltungsort der Schall-Fachmessen war. 2007 entschied er sich für den Umzug von Sinsheim auf das neue Messegelände am Stuttgarter Flughafen. Heute veranstaltet der Mann aus dem schwäbischen Frickenhausen technische Leitmessen, die in Deutschland, Europa, China und Indien stattfinden, sowie Publikumsmessen, die Hunderttausende Besucher

anlocken. In Stuttgart ist seine Firmengruppe der grösste Gastgeber, der sich auf der neuen Landesmesse mit jährlich rund 200'000 m² einmietet und damit mehrfach das Messegelände füllt. Die Kunststoff-Fachmesse Fakuma ist genauso ein Besuchermagnet wie die Montage- und Robotik-Messe Motec, die Control für Qualitätssicherung, die Schweisstec, die Blechexpo oder die Optatec. Derzeit veranstaltet die P.E. Schall GmbH & Co. KG 22 Fach- und Publikumsmessen und erwirtschaftet knapp 30 Mio. Euro Umsatz im Jahr. Wie kein anderer zeigt Schall ein besonderes Gespür für Themen, Trends und Märkte und lanciert entsprechend seine Messen.

___Infos: www.schall-messen.de

Studie: Arbeitsmarkt im Wandel

Zeitarbeit hat ein reales Imageproblem in der deutschen Öffentlichkeit: Attribute, die einen Arbeitgeber attraktiv machen, werden der Zeitarbeit nicht zugetraut. Das ist eines der Ergebnisse einer repräsentativen Befragung des Personaldienstleisters orizon GmbH – erschienen unter dem Titel «Arbeitsmarkt 2011 – Perspektive der Arbeitnehmer». Darüber, was einen Arbeitgeber attraktiv

macht, sind sich deutsche Arbeitnehmer zwischen 18 und 65 Jahren sehr einig: An erster Stelle steht die leistungsgerechte Bezahlung (97,6 Prozent). An zweiter Stelle folgt mit 91,4 Prozent die abwechslungsreiche Tätigkeit, arbeitgeberseitige Weiterbildungsangebote machen mit 85,9 Prozent Platz drei der Attraktivität aus.

___Infos: www.orizon.de

Innovationsmanifest

Auf der Basis seiner 125-jährigen Geschichte strategischer Beratungsdienstleistungen hat Arthur D. Little sein Innovationsmanifest vorgestellt. Das Manifest prognostiziert grosse Veränderungen im Hinblick darauf, wie Unternehmen und Regierungen in der Zukunft Innovationen darstellen können. Dieser Bedarf an Innovationen wird durch externe Faktoren wie etwa die zunehmende Globalisierung, die Verschiebung des wirtschaftlichen Schwerpunkts weg von der westlichen Hemisphäre, die anhaltende wirtschaftliche Unsicherheit und individualisierte Kundenanforderungen bedingt. Das Manifest skizziert fünf zentrale Innovationskonzepte, auf die Unternehmen sich konzentrieren sollten:

1. Kundenorientierte Innovationen – sinnstiftender und direkter Kontakt zum Kunden
2. Proaktive Innovation von Geschäftsmodellen – Entwicklung neuer Ansätze für innovative Geschäftsmodelle

3. Frugale Innovationen – Entwicklung neuer Innovationen in Schwellenländern mit niedrigerem Einkommensniveau und Anpassung dieser Innovationen an die Bedürfnisse der industrialisierten Länder
4. Innovationen mit hoher Geschwindigkeit und geringem Risiko – schnelle und fehlerfreie Markteinführung von Waren und Dienstleistungen
5. Integrierte Innovationen – Übernahme herkömmlicher Innovationskonzepte aus der Entwicklung neuer Produkte und Übertragung auf die gesamte Wertschöpfungskette

Arthur D. Little geht davon aus, dass Unternehmen und Organisationen in der Zukunft durch die Übernahme dieser Modelle entscheidende Kernfragen ihrer jeweiligen Branchen meistern können. Der Erfolg hängt von der Fähigkeit ab, diese Konzepte als Triebfeder für radikale Innovationen zu nutzen.

___Infos: www.adlittle.com

Freiberufler: Work-Life-Balance

Nicht Geld steht ganz oben auf der beruflichen Agenda der IT-/Engineering-Freiberufler. Weiterbildung auch nicht. Ausland? Fehlanzeige. Die Mehrheit will sich um das Gleichgewicht zwischen Arbeit und Freizeit kümmern. 42 Prozent der 214 Teilnehmer an einer Online-Umfrage haben eine ausgeglichene Work-Life-Balance zum beruflichen Ziel Nummer eins erkoren. Durchgeführt wurde die Umfrage im März 2012 auf den Webseiten von GULP, Personalagentur und Projektbörse für IT und Engineering. Die relative



Mehrheit der Teilnehmer hat es sich also zum Ziel gesetzt, im laufenden Jahr das Kräfteverhältnis zwischen Arbeit und Freizeit ausgeglichener zu gestalten. Mehr verdienen steht bei 27 Prozent ganz oben auf der beruflichen Agenda, Investitionen in Weiterbildung mit 13 Prozent auf dem dritten Platz.

___Infos: www.gulp.de

Coaching-Konzept ausgezeichnet

Gudrun Happich, Führungskräftecoach und Inhaberin des Galileo.Institut für Human Excellence in Köln, hat von der Initiative Mittelstand für ihr bioSystemik®-Coaching-Konzept das Zertifikat «Best of 2012» erhalten. Es zählt damit in der Kategorie Consulting zu den besten 20 Innovationen für den Mittelstand 2012 und hat sich gegen über 2500 Mitbewerber durchgesetzt. Der Innovationspreis-IT der Initiative Mittelstand stand im neunten Jahr unter der Schirmherrschaft der Bundesbeauftragten für Informationstechnik der Bundesregierung und der IBM Deutschland GmbH. Nach dem Coaching Award 2012 für das beste Coaching-Konzept im Januar sieht sich die Naturwissenschaftlerin Gudrun Happich jetzt auch durch «Best of 2012» in ihrer Arbeit bestätigt: Erfolgsstrategien aus der Natur für den unternehmerischen Erfolg nutzbar machen. In ihren

Führungskräfte-Coachings hat sie vielfach erlebt, wie stark die Klienten von ihrem bioSystemik®-Coaching-Ansatz profitieren. «Die Analogien aus der Natur sind anschauliche Augenöffner und helfen zudem, einen Perspektivwechsel vorzunehmen. Die Natur lehrt uns Nachhaltigkeit im Erfolg und Leichtigkeit in der Leistung», so Happich. Die Natur sei anschauliches Vorbild für viele Mechanismen, die ebenso in der Wirtschaft gelten. Sie bilde zum Beispiel perfekt funktionierende Netzwerke und sei Vorbild für symbiotische Win-win-Beziehungen zum Wohl aller Beteiligten. «Wer die Natur beobachtet, der kann auch lernen, wie Entwicklungsprozesse optimiert und Krisen bewältigt werden können», erklärt Happich, die sich auch als Buchautorin einen Namen gemacht hat.

___ **Infos:** www.galileo-institut.de

RKW Fachkräfte sichern

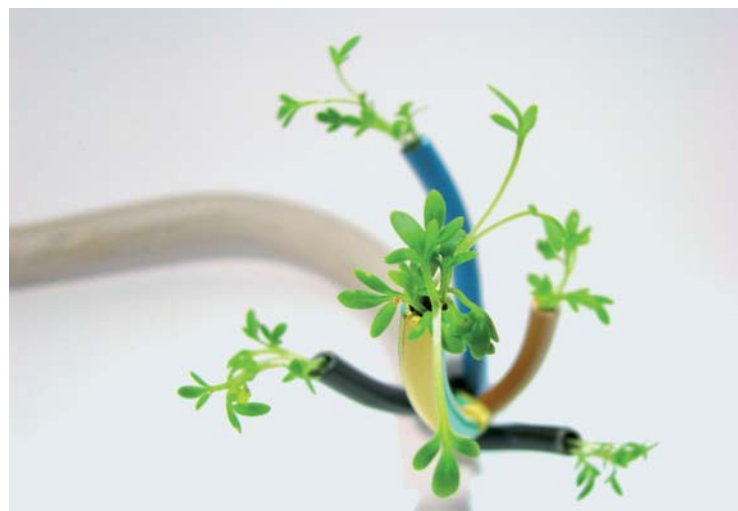
Am 18. und 19. Juni können Unternehmen erfahren, wie sie das Kunststück Fachkräftesicherung meistern. Viel zu oft haben gerade die kleinen und mittleren Unternehmen das Nachsehen im «War for Talents». Wie sie sich heute so aufstellen können, dass sie für Fachkräfte zum Wunscharbeitgeber werden, wie sie ihre Fachkräfte halten können und wie sie die Kompetenzen ihrer Belegschaften weiterentwickeln – das sind die Themen des RKW-Fachkräfte-Kongresses in Kassel. Mehr als 20 Geschäftsführer, Manager und Personalverantwortliche aus Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Grössen



Wie Unternehmen das Kunststück Fachkräftesicherung meistern ...

berichten während der Tagung aus ihrer Praxis. Sie geben Tipps für die Rekrutierung und das Halten der Fachkräfte. Die Teilnehmer des Kongresses erhalten ausreichend Gelegenheit, mit den betrieblichen Experten ins Gespräch zu kommen.

___ **Infos:** www.rkw-kongress.de



Weiterbildung rund um Energie und Nachhaltigkeit

Neue Masterstudiengänge

Die Fraunhofer Academy startet neu berufsbegleitende Weiterbildungsangebote zum Thema Energie & Nachhaltigkeit. Die Online-Masterstudiengänge basieren auf dem Forschungswissen der Fraunhofer-Institute und beinhalten dadurch die neusten Forschungsergebnisse des jeweiligen Fachgebiets. Die Weiterbildungsangebote richten sich an Fach- und Führungskräfte. Die drei Masterstudiengänge Photovoltaik, Umwelt-

wissenschaft und Bauphysik werden berufsbegleitend grösstenteils online absolviert. Zusätzlich gibt es mehrtägige Präsenzphasen an den jeweiligen Partneruniversitäten oder an den Standorten der Fraunhofer-Institute, wo Studierende Einblicke in die Forschungsarbeit erhalten und Praxiserfahrungen sammeln können.

___ **Infos:** www.academy.fraunhofer.de

Projectplace erhält ISO-Sicherheitszertifikat

Projectplace, Europas führender Anbieter für webbasiertes Projektmanagement und Teamarbeit, hat Ende März das ISO-Zertifikat 27001 für Informationssicherheit erhalten. Dieses Zertifikat garantiert, dass Projectplace für die Entwicklung und den Betrieb seiner Dienste eine verlässliche Struktur seiner Informationssicherheit bietet. ISO 27001 ist der internationale Standard, der einen hohen Grad an Informationssicherheit bescheinigt. Dazu zählen vorausschauendes Management sowie

die Ermittlung und Behandlung von Risiken. «Die Art und Weise, wie wir mit Informationen umgehen, ist für unsere Kunden enorm wichtig», sagt Walter Werner, Chief Information Security Officer bei Projectplace. Die ISO-27001-Zertifizierung bezieht sich auf die Handhabung sowie auf strukturelle und technische Aspekte der Informationssicherheit; die strikte Kontrolle des Quellcodes bei Projectplace wird im Audit besonders hervorgehoben.

___ **Infos:** www.projectplace.de